

Geschäftsführung
Team Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement

Nina Kotissek
0202 563 6138, Nina.Kotissek@stadt.wuppertal.de

26. Januar 2024

Niederschrift über die Sitzung des Beirats Bürgerbeteiligung am 18. Januar 2024

Anwesende:

Vertreter*innen der Gruppen und Institutionen:

Patrizia Broch (DGB)
Darleen Ellefred (Jugendrat)
Vanessa Warwick (Jugendring)
Bettina Kubanek-Meis (Schulen)
Kristina Klack (Quartierbüros)

Vertreter*innen der Bürger*innenschaft:

Klaus Döring
Birgit Germer
Claus Baermann

Vertreter*innen der Politik:

Jonas Klein (SPD-Fraktion)
Erhard Buntrock (CDU-Fraktion)
Carsten Dahlmann (FDP-Fraktion)

Vertreter*innen der Stadtverwaltung:

Martina Völker (Geschäftsbereich 0)
Petra Mahmoudi (Geschäftsbereich 2.1)
Cornelia Marossek (Geschäftsbereich 2.2)
Rüdiger Bleck (Geschäftsbereich 1)

Geschäftsführung (Team Bürgerbeteiligung):

Nina Kotissek (Sitzungsleitung), Clara Utsch (Schriftführung), Jonathan Seim

Beginn: 18:07 Uhr

Ende: 19:27 Uhr

TOP 1 – Begrüßung

Nina Kotissek begrüßt die Mitglieder des Beirats Bürgerbeteiligung. Neu vorgestellt wird Jonathan Seim, neuer Kollege im Team Bürgerbeteiligung für das Projekt KoodiKo. Begrüßt werden ebenso Melina Prior von der Abteilung Städtebau für TOP 2, Judith Köttgen, neue Auszubildene im Team Bürgerbeteiligung sowie Darleen Ellefred, die den Jugendrat im Beirat vertritt. Michael Visser ist stellv. für die Vertreter*innen aus dem Forum der Migrantenvereine anwesend, Claus-Alexander Wyneken wird zukünftig als Vertreter der Schulen in den Beirat entsendet. Zu Gast ist außerdem Igor Birindiba Batista, zuständiger Kollege für Antidiskriminierung in der Stabsstelle Gleichstellung und Antidiskriminierung.

TOP 2 – Beteiligung in Vohwinkel

Melina Prior stellt die Planungen zur Entwicklung eines Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) in Vohwinkel inkl. der Überlegungen zum Bürgerbeteiligungsverfahren vor. Die Details sind der Präsentation zu entnehmen.

Bei einem ISEK handelt es sich um ein Konzept, in dem auf Grundlage einer städtebaulichen Analyse Ziele und Maßnahmen für ein bestimmtes räumliches Gebiet, in diesem Fall Vohwinkel, festgelegt werden. Das Konzept ist notwendig, um Fördermittel der Städtebauförderung beantragen zu können. Inhaltlicher Ausgangspunkt ist in Vohwinkel die Machbarkeitsstudie zur Bundesgartenschau 2031. Neben den in der Studie definierten Kernarealen und Ankunftsbereichen nimmt das ISEK weitere Orte (z.B. den Stationsgarten und die Kaiserstraße) in den Blick, um die Entwicklung im Zentrum von Vohwinkel voranzutreiben. Im ISEK werden dafür Ziele und Handlungsfelder definiert. Ein wichtiger Bestandteil ist dabei die Beteiligung der Bürger*innen. Um die Orte und Anforderungen an den Stadtteil zu identifizieren, hat im Mai 2023 bereits ein Workshop mit Eigentümer*innen, Gewerbetreibenden und aktiven Vereinen im Stadtteil stattgefunden.

Das ISEK muss im Sommer vom Stadtrat beschlossen werden, um die Fördermittel pünktlich anmelden zu können. Nächster Meilenstein im Zeitplan ist die Beteiligung der Vohwinkeler*innen, die noch im Frühjahr 2024 stattfinden wird. Ziel ist es, blinde Flecken zu identifizieren und den Status quo abzufragen. Dies soll voraussichtlich mit einer

Kombination aus digitaler und analoger Beteiligung erfolgen. Weitere Beteiligungen sind Ende 2024 bei der Detailplanung der kleinräumigen Maßnahmen und Projekte vorgesehen.

Melina Prior stellt außerdem das Programm „Zukunftsfähige Innenstädte und Ortsteilzentren“ vor, in dessen Rahmen für Vohwinkel 260.000€ für zwei Maßnahmen zur Verfügung stehen. Zum einen soll eine Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) gegründet sowie zum anderen Stadtmöbel angeschafft und die Begrünung des Stadtteils etc. vorangetrieben werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Vision V, eine Initiative der Vohwinkeler Zivilgesellschaft, bereits ein Konzeptpapier für den Stadtteil entwickelt hat, das sich z.T. mit den ISEK-Plänen deckt. Rüdiger Bleck, Ressortleitung Stadtentwicklung und Städtebau, berichtet, dass die Vertreter*innen der Vision V eingeladen werden, um sich über die Interessen und auch die ISG-Gründung auszutauschen. Aus dem Beirat wird angeregt, sich Rat aus anderen ISG in Wuppertal einzuholen.

Für die Bürgerbeteiligung wird als ein Element eine Ortsbegehung vorgeschlagen.

TOP 3 – Werkzeugkasten Bürgerbeteiligung

Jonathan Seim ist neu im Team Bürgerbeteiligung und bis September 2026 für die Abwicklung des Projekts KoodiKo (siehe TOP 4) zuständig. Er hat zuletzt im Themenfeld kommunale Online-Beteiligung promoviert und u.a. für das Düsseldorfer Institut für Internet und Demokratie gearbeitet (DIID), wo er bereits erste praktische Beteiligungserfahrungen machen konnte. Dem Beirat präsentiert er wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Partizipationsforschung.

Bürgerbeteiligung kann, und das ist aus der Forschung belegt, unter anderem dazu beitragen, dass politische Entscheidungen inhaltlich besser sind, mehr Akzeptanz erhalten und Vertrauen in Institutionen und politische Gremien herstellen. Außerdem dient sie der Konfliktbewältigung und der Herstellung eines politischen Interesses verbunden mit einem Verantwortungsgefühl für gesellschaftliche Entwicklungen und Fragestellungen. Abhängig von der Zielsetzung gestaltet sich der Beteiligungsprozess. Analoge Verfahren haben z.B. den Vorteil, sich von Angesicht zu Angesicht austauschen zu können, und tragen damit eher zur Vertrauensbildung und Konfliktbewältigung bei. Online-Verfahren sind hingegen offener für die breite Masse und ermöglichen ggf. eine besser informierte

Entscheidungsfindung. In der Regel werden analoge und digitale Verfahren miteinander kombiniert, um den größtmöglichen Effekt zu erzielen.

Am Anfang eines jeden Beteiligungsverfahrens steht also immer die Frage nach der Zielsetzung und danach, was die Gestaltung des Verfahrens zur Zielerreichung beiträgt. Kommunen bzw. politische Entscheidungsträger*innen können eigene Schwerpunkte für die Zielsetzung legen.

TOP 4 – Aktuelle Beteiligungsverfahren

Bürger*innenbudget

Nina Kotissek berichtet, dass der Stadtrat in seiner Sitzung am 18. Dezember 2023 die Umsetzung der Gewinnerprojekte des Bürger*innenbudgets beschlossen hat. Derzeit laufen die ersten Abstimmungsgespräche mit den Ideengeber*innen und den zuständigen Verwaltungseinheiten und es werden schriftliche Vereinbarungen getroffen. Danach können die Zuwendungen ausgezahlt werden. Die Umsetzung erfolgt in den Jahren 2024/25. Außerdem arbeitet das Team Bürgerbeteiligung aktuell an einer Evaluation, für die u.a. alle beteiligten Bürger*innen sowie die eingebundenen Kolleg*innen und Beiratsmitglieder um ihre Rückmeldung gebeten wurden. Die Evaluation wird dem Beirat Bürgerbeteiligung sowie dem Stadtrat nach Fertigstellung vorgelegt.

KoodiKo: Kooperative digitale Kommune durch innovative Kommunikations- und Interaktionsstrategien

Das Projekt KoodiKo wurde bereits ausführlich in der Beiratssitzung vom 10. Oktober 2023 vorgestellt. Zuständiger Projektmitarbeiter ist seit dem 1. Januar 2024 Jonathan Seim. Er berichtet über die aktuellen Entwicklungen im Projekt.

Ziel von KoodiKo ist es, kommunale Planungsvorhaben durch digitale Bürgerbeteiligungsverfahren weiter zu verbessern und dadurch mehr und andere Menschen zu erreichen. Dafür soll eine neue digitale Anwendung entwickelt werden, die mit dem digitalen Zwilling der Stadt Wuppertal verknüpft wird. Grundlage der Entwicklung dieser Anwendung ist ein Anforderungskatalog, der die Bedarfe der Kommune, der beteiligten Bürger*innen insbesondere im Hinblick auf Barrierefreiheit und weiterer Stakeholder wiedergibt. Um diesen Katalog aufzustellen, dokumentiert Jonathan Seim gemeinsam mit den Verbundpartnern im Projekt derzeit den aktuellen Stand der Technik und analysiert die bestehenden Tools. Dazu werden u.a. Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis befragt. Des Weiteren sind Workshops mit Zielgruppen (u.a.

Jugendrat und Mitglieder des Forums der Migrantenvereine) sowie weiteren Akteur*innen (z.B. Fachverwaltung) in Planung, in denen die Bedarfe ermittelt werden sollen. Die Anwendung soll möglichst in die bestehenden Formate und Angebote, wie der Dialogplattform talbeteiligung.de, eingebettet werden. Im Laufe des Projektzeitraums wird das neue Tool an voraussichtlich zwei Anwendungsfällen getestet. Die technische Entwicklung liegt in den Händen vom Wuppertaler Unternehmen viadukt GmbH.

Aus dem Beirat wird angeregt, frühzeitig auch die politischen Vertreter*innen im Prozess mitzudenken.

Evaluation der Leitlinien für Bürgerbeteiligung

Clara Utsch berichtet, dass das Berlin Institut für Partizipation (bipar) mit der Evaluation der Leitlinien Bürgerbeteiligung begonnen hat. Mit den verschiedenen Gruppen im Beirat aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft/Bürger*innenschaft wurden Interviewtermine abgestimmt. Weitere Verwaltungskolleg*innen und politische Vertreter*innen wurden ebenfalls angefragt. Neben der Dokumentenanalyse durch den Dienstleister wird es ergänzend eine offene Befragung für alle interessierten Wuppertaler*innen auf talbeteiligung.de vom 5.-23. Februar geben. Der Beirat ist aufgerufen, die Befragung über eigene Verteiler weiterzuleiten.

Leitfaden für gute Bürgerbeteiligung

Das Team Bürgerbeteiligung hat in den letzten Monaten einen Leitfaden für gute Bürgerbeteiligung entwickelt, der Kolleg*innen aus der Verwaltung praxisnah bei der Konzeptentwicklung und Durchführung von Beteiligungsverfahren unterstützen soll. Es wurde auch eine datenschutzkonforme Version entwickelt, die ab sofort auf der Homepage zur Verfügung steht.

Reallabore InnenBandStadt

Nina Kotissek weist auf das Förderprogramm InnenBandStadt hin, das u.a. innovative Projekte der Stadtentwicklung fördert, die probeweise als sogenannte Reallabore im Gebiet zwischen Elberfeld und Barmen umgesetzt werden. Finanziert wird die Hälfte der Kosten (bis zu 50.000€), Kleinstprojekte bis 2.000€ werden vollständig gefördert. Bewerbungen sind noch bis zum 5. Februar 2024 möglich, alle Infos sind unter <https://www.wuppertal.de/wirtschaft-stadtentwicklung/einzelhandel/innenbandstadt-reallabore.php> zu finden.

Lukas Meier und Kristina Klack weisen darauf hin, dass Projekte in Oberbarmen/
Wichlinghausen sowie in Heckinghausen auch über das Förderprogramm bzw. die
entsprechenden Verfügungsfonds der Sozialen Stadt umgesetzt werden können.

TOP 5 Termine

- 29. Januar 2024 18:00 Uhr Evaluation Leitlinien: Gruppeninterview für Beiratsmitglieder (Institutionen/Geloste)
- 05. – 23. Feb. 2024 Evaluation Leitlinien: Online-Befragung auf www.talbeteiligung.de
- 07. März 2024 18:00 Uhr Beirat Bürgerbeteiligung
- 23. Mai 2024 18:00 Uhr Beirat Bürgerbeteiligung
- 19. Sept. 2024¹ 18:00 Uhr Beirat Bürgerbeteiligung
- 21. November 2024 18:00 Uhr Beirat Bürgerbeteiligung

TOP 6 Verschiedenes

Nina Kotissek
Geschäftsführerin

Clara Utsch
Schriftführerin